

großen Militär-Waffenkaufs, des Erzherzogskaufs und des Kanals zu sehen kommen wird, also innerhalb vier Wochen, die grade im Zwecke ihrer Bestimmung die Eigenart dieses Königs in charakteristischer Weise zum Ausdruck bringen.

Die Gemelbe, wird die Leiche des Fürsten Gortschakow, welche gegenwärtig in der griechisch-katholischen Kapelle zu Baden-Baden beigesetzt worden ist, demnach von dort nach Rußland übergeführt werden.

Dresden, 18. März. Heute Nachmittag hat hier unter zahlreicher Theilnahme die Legation des Grundbesitzes zu den neuen amerikanischen Kirche durch den Bischof Killejohn stattgefunden.

Weimar, 17. März. Der Landtag hat heute die Beratung des revidierten Einkommensteuergesetzes wesentlich in Uebereinstimmung mit der Regierungsvorlage beendet und einen Antrag auf baldige Einführung des Progressivsteuergesetzes einstimmig angenommen.

Karlsruhe, 17. März. Heute Mittag fand hier selbst zur Feier des Geburtsstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers große Parade und Nachmittag ein Festmahl im Museum statt. Staatsminister Luban brachte ein mit höchster Begeisterung aufgenommenes Hoch auf den Kaiser, Generalleutnant von Meerfeldt-Hülsem ein Hoch auf den Großherzog aus. Der Abends im Hof-Theater stattfindenden Festschmückung der Dpr. Kohengrün wohnten Sr. Hoch. der Großherzog, die Großherzogin und Prinz Ludwig bei.

Darmstadt, 17. März. Der Herzog und die Herzogin von Nassau sind heute Abend 6 1/2 Uhr nach Berlin abgereist.

München, 17. März. König Ludwig hat die Anordnung ergehen lassen, daß am Geburtsstages des Kaisers die bereits seit mehreren Jahren unterbrochene Beflaggung aller militärischen Gebäude diesmal wieder erfolge.

München, 17. März. Der König hat den bayerischen Gesandten in Petersburg, von Rudhart, seinem Ansuchen gemäß von dort abberufen und wegen Krankheit auf die Dauer von sechs Monaten in den Ruhestand versetzt. In seiner Statt ist der bisherige bayerische Gesandte in Dresden, v. Gaffer, unter Beibehaltung des Titels und Ranges eines Staatsraths im außerordentlichen Dienste, zum Gesandten in Petersburg ernannt worden. Mit der interimistischen Führung der Gesandtschaftsgeschäfte in Dresden wurde der Legationssekretär v. d. Froben beauftragt. — Der Chef des Generalstabes, General der Infanterie Ritter v. Diehl, ist heute Nachmittag nach langen Leiden gestorben.

München, 17. März. An dem zu Ehren des Kaisers hier stattfindenden Festmahle nahmen die sämtlichen Staatsminister, viele hohe Militärs und Gelehrte, der provisorische Gesandte Graf Werthern, die kommunalbehörden, sowie die Vertreter der Wissenschaft und Kunst, die Handels- und der Gewerbe kamern, Professor Dr. Bernays brachte den Toast auf den König von Bayern, Rechtsanwält Dr. Dürf das Hoch auf den Kaiser Wilhelm aus. Beide Toaste wurden einstimmig aufgenommen. Die Musik intonierte die Nationalhymne.

Österreich.

Wien, 17. März. Nach einem Communiqué der „Polit. Korresp.“ ist eine offizielle Einlassnahme der Regierung Österreich-Ungarns auf die Beschädigung der bevorstehenden Wienerausstellung in Danaburg seitens beider Reichshälften unerheblich, da eine Aenderung der bestehenden Grenzlinie nicht zu erwarten, ganz Ungarn, die südlichen österreichischen Kronländer und Galizien von der Beschädigung ausgeschlossen seien und die Erwirkung eines Kreditbittens seitens des Parlaments unter den obwaltenden Umständen geringe Aussicht auf Erfolg gehabt habe. Selbstverständlich liege es dem österreichischen, an die Ausleistung interessierten landwirtschaftlichen Kreisen frei, sich selbstständig an der Ausleistung zu beteiligen.

England.

London, 16. März. Die Explosion im Hotel Government beschränkte sich auf die Zerstörung eines Zimmers, in oder unter welchem die Explosion stattfand und die Zerstörung vieler Hunderte von Fenstereisen, deren Glasfläch die ganze Umgebung bedeckt und deren Ertrag über 4000 £. betragen wird. Die massive Bauart der Räumlichkeiten während dem Sprengstoffe und dringende dessen Wirkung dahin, wo weniger Widerstandskraft war, also nach außen hin ins Freie, wo durch den Aufbruch die Fenster reihenweise zertrümmert wurden. Es ist noch unbestimmt, ob der Sprengstoff durch das offene Fenster geworfen oder unter dem Fußboden angebracht wurde. Das Zimmer steht aus, als sei der Fußboden in die Höhe gesprengt, während die Decke herunterfiel. Die Fensterwand und die Steinmauerfläche vor den Fenstern sind völlig verschwunden. Das Zimmer hat etwa 6 Meter im Geviert und diente als Schreibstube; es wurde wahrscheinlich gefahren und offen gelassen, und da die Straße gegenüberlich die und verkehrlos ist, konnte der Betrachter sein Wert ungefähr verrichten.

Frankreich.

Paris, 16. März. Gestern war in Montmartre, auf dem Boulevard des Italiens und in anderen Stadtteilen von Paris folgender an die Offiziere und Soldaten gerichteter Aufruf angeschlagen:

Der Avenir ist in Erregung. Bald werden von seinen Hüfen hunderte von Mann beschleunigen, an deren Spitze die Folge Sagen des französischen Aides sich befinden wird. Die weiße Fahne wird sich mit der roten Fahne vereinigen, um aus dem Parlament die Ausrufung, die Juden zu verjagen. Wenn ein Berühmter auch, Soldaten und Offiziere, sagt: „Schweig auf das Wort“ so ist es nicht, denn ihr müdet dann das rechte Wort Frankreichs verstehen. Nicht Aufstehen und sagt: „Es lebe das Vaterland, welches vorüberzieht!“ Kurz wird die Arbeit sein, Kameraden und Soldaten! Wir werden uns hierauf in einer würdevollen Uebereinstimmung für das Wohl und das Heil Frankreichs vereinigen.

Dieser Aufruf, wie viele andere, welche öffentliche Versammlungen für Sonntag ansetzten, wurde von der Polizei abgelesen.

Paris, 17. März. Laut Nachrichten aus Algier ist eine französische Kolonne am 12. d. Mitt. in Abia Sidi Scheit eingetroffen; es heißt, Si Hamza, das Haupt der Sidi Scheit, unterwarf wegen Unterwerfung Si Slimans und Bu Anemas mit dem General Tomassin. — In St. Etienne wurden heute Maucraschläge, welche letzte Nacht affahirt waren und in welchen die beschäftigungslosen Arbeiter auf dem Vildebeufplatz zusammenberufen wurden, um von dem Stadtrathe die Einrichtung von National-Werkstätten zu verlangen, von der Polizei entzerrt.

Italien.

Livorno, 17. März. Zur Bewohnung des Stapellaufs des Panzerschiffes „Lepanto“ ist die königliche Familie heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen und auf dem Bahnhofs von den Bekörtern empfangen worden. Eine ungeheure Volksmenge begleitete die königliche Familie unter enthusiastischen Kundgebungen nach der Schiffswerft der Gebürde Delanda, der Erbauer des Schiffes. Der Stapellauf, wiewohl sehr schwierig, ging glücklich von Statten.

Livorno, 17. März. Als der König, die Königin und der königliche Prinz sich heute nach der Schiffwerft begaben, näherte sich dem königlichen Wagen ein kürzlich aus dem Irrenhause entlassener Patient, ein stadelbekannter Narr, und brachte einige unangenehmehängende Phrasen vor. Derselbe wurde von den Polizeibeamten entfernt. Nachmittags 4 1/2 Uhr reiste die königliche Familie nach Rom zurück. Die Stadt und die Schiffwerft sind festlich erleuchtet.

Rom, 17. März. Der Papst hat mehrere der im letzten Konklavium gewählten Bischöfe empfangen und seine Freude ausgedrückt, daß er endlich die vakanten Bischofsstühle in Polen und Rußland sowie den Bischofsstuhl der vereinigten Diözesen Kaufman und Genf besetzen konnte. Zu Vermland, dem neuernannten Bischof von Kaufman und Genf, sprach der Papst die Hoffnung aus, daß diese Ernennung den religiösen Frieden in der Schweiz, die er sehr liebt, wiederherstellen werde. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ steht jedoch fest, daß die Bundesregierung und die Regierung des Kantons Genf es dem Vatikan überließen, Merimold auf eigene Gefahr den Bischofsstuhl zu verliehen.

Rumänien.

Bukarest, 18. März. Der König und die Königin haben heute die Reife nach Italien angetreten, die Minister und eine große Anzahl von Senatoren und Deputirten gaben denselben bis zur Grenze das Geleit. Das diplomatische Korps und viele andere Personen von Auszeichnung verabschiedeten sich am Bahnhof, wo auch eine große Volksmenge dem Königs-paar seine Abschiedsgrüße darbrachte. — Durch Dekret des Königs sind die Wahlkollegien zur Wahl der Reichstagskammern auf die Zeit vom 2. bis 12. Mai v. J. einberufen.

Die rumänischen Kammern sind heute durch den König in Person aufgelöst worden. Die Thronrede zählt die Aufgaben auf, die die Kammern während der abgelaufenen Legislaturperiode erledigt haben und konstatirt die großen Fortschritte, welche das Land in seiner Entwicklung gemacht hat. Am Schluß wird den Volksvertretern in warmen Worten der Dank des Königs ausgesprochen. Der Donaufrage geschieht in der Thronrede keine Erwähnung. — Vom amtlichen Blatte wurden heute das Gesetz über die Armeeverwaltung und das Gesetz über den Kredit von 15 Millionen für Festungsbauwerken. publizirt. — Einer Depesche des „Temp“ aus London zufolge hat die englische Regierung bereits freundschaftliche Schritte in Bukarest gethan, um Rumänien zur Annahme der Donauuferferenz-Vorschläge zu bestimmen. Ueber diese Bemühungen habe vorher eine Verständigung mit den übrigen Mächten stattgefunden. Der rumänische Ministerpräsident Bratiano habe den Gesandten Grita in London aufgefordert, nach Bukarest zu kommen.

Ägypten.

Kairo, 17. März. Die Hauptbestimmungen für die Emission der neuen Anleihe sind folgende: Die Anleihe beträgt 5 Millionen Pfund Sterling, ist mit 5 pCt. verzinslich und wird durch die Einnahmen aus der Provinz Charfeh garantiert, welche sich auf mehr als den doppelten Betrag der zur Veranlagung erforderlichen Summe belaufen. Die Einnahmen aus der Provinz Charfeh werden wie alle übrigen für die öffentliche Schuld speziell angewiesenen Einnahmen direkt an die Kasse der öffentlichen Schuld abgeführt. Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt durch die Amortisationskasse während eines Zeitraums von 63 Jahren. Von der Anleihe sollen 3 Millionen zur Bezahlung der in Folge der jüngsten Unruhen zu leistenden Entschädigungen und 1 1/2 Million zur Bezahlung der Kosten für die englische Disputationsarmee verwendet werden.

Die „Agence Havas“ meldet aus Kairo, die Kommission für die öffentliche Schuld hat hier einen Bericht erstattet, welcher die Mißbräuche hervorhebt, die die Zollfreiheit für die Provisoren für die Disputationsarmee zur Folge gehabt hat. Der Bericht führt Beweise an, daß die Zollfreiheit Händlern, Privatpersonen, ja selbst Offizieren zu Gute gekommen sei. Die Zollmaßnahmen würden dadurch schwer geschädigt.

Locales.

Halle, den 19. März.

□ [Aus der Universitäts-Zeitung.] Heute, Montag den 19. März, discurirte Vormittags 11 Uhr in der Aula unserer Universität beauftragt der philosophischen Doktor-Werder der Bergarbeiter Herr Franz Beyhlag aus Halle. Die zu diesem Zwecke verfaßte Inauguraldissertation führt den Titel: „Geognostische Skizze der Umgegend von Crost im Thüringer Walde.“ Bei der Vortragsabgung derselben und der ihr angehängten Tafeln fungirten Herr Dr. phil. G. Niehm und Herr Dr. phil. Schulze als Opponenten.

□ [Festsetzen.] Wie in Vorjahren, so hatten sich auch in diesem Jahre im Bad Witterfinn Herren aus Wittenberg und Gölmlitz zur Feier des Geburtsstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs am Nachmittags des 17. d. Mitt. zu einem Festessen zahlreich vereinigt und wurden dem allberehnten Monarchen des Tages würdige Worte seitens der Herren Superintendenten Urtel und Major a. D. Burdach gewidmet, welche mit einem dreimaligen Hoch auf Sr. Majestät endigten. Herr Restaurateur Barry hatte nicht verfehlt das Festmahl durch ein gewichtiges Menu und trefflichen Wein zu würzen.

□ [Bürger-Verein für städtische Interessen.] In der letzten Sitzung des Bürgervereins für städtische Interessen wurde zunächst der Geburtsstagesfeier Sr. Majestät des Kaisers in einer patriotischen Ansprache gedacht und fand das auf den freien Monarchen ausgebrachte dreimalige Hoch allseitigen Widerhall. — Hierauf kam eine Petition zur Berlesung, in welcher der Verein für die Erleichterung der Pulverweiden und Umwandlung derselben in eine Wiesenpromenade eintritt und gleichzeitig den Wunsch ausdrückt, daß eine direkte Verbindung dieser Promenade mit der Söbblat hergestellt werden möge. Nachdem von einem Vereinsmitglied dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben worden war, daß das große Publikum sich noch immer nicht an das in der gr. Ulrichstraße so erwünschte Rechtsgesetz zu gewöhnen vermag, wurde zur Verbesserung der letzten Stadterweiterungsfrage geschritten. Hierbei kam zur Erwähnung, daß seitens der Besörde dem verunglückten Feuerwehrmann B. auf weitere 12 Wochen eine höhere Unterstützung als bisher gewährt worden ist. Bezüglich der in Aussicht genommenen Zwingerstraße wird es vorschneitlich Sache der Adjacenten sein, sich zu einigen und insofern die Initiative zu ergreifen, als dem Magistrat das Straßenterrain zur Verfügung gestellt wird. — Weitaus wichtiger als die Zwingerstraße wurde die Sperrstellung der Diagonalstraße Wasserthurm-Waldstraße erkannt. Bei Verbesserung der bevorstehenden Stadterweiterungsfrage kam zur Mittheilung, daß für das laufende Jahr 24500 A. Mehrkosten für Beleuchtung in Aussicht genommen worden sind, da man beabsichtigt, bis Abends 11 Uhr alle, und von da ab bis Tagesanbruch die Hälfte der Laternen brennen zu lassen. Außerdem sollen am Bülberberge und hinter der Wallenhausmauer (Telegraphenamt-Endstraße) eine Anzahl neuer Laternen aufgestellt werden. Hierbei kam zur Erwähnung, daß eine bessere Beleuchtung des Zägersplatzes ebenfalls opportun wäre und wurde der Wunsch laut, daß seitens eines Sachverständigen dem Verein ein Vortrag über unsere Gasanstalt gehalten werden möge. — Daß die bereits im Vorjahre beschlossene und so nothwendige Verbesserung der schwarzen Brücke (an der Schwänne) dieses Jahr nicht in den Etat aufgenommen worden ist, wurde beklagt und als dringend wünschenswerth erachtet, daß der Bau spätestens im nächsten Jahre zur Ausführung gelangen möge. — Zur Sprache kam ferner, daß bedauerlicher Weise immer wieder die Errichtung neuer Laternen erst nach der Straßenumplasterung in Angriff genommen und dadurch der Straßentörper (z. B. Lindenstraße) wieder beschädigt wird. Daß in dem neuen Etat für Hochpfeulen auch die Errichtung von 5 Retiraden vorgezogen ist, wurde allseitig mit Freuden begrüßt. Ebenso wurde die Erweiterung der Bedürfnisanstalt am rothen Thurm, trotz einigen Widerspruchs, recht zweckentsprechend befunden. Im Ganzen sind in den Budget 223010 A. (vielfach als erste Stadtabteilung) eingestellt worden und soll mit dem Neubau 1) eines Irren- und Strohhauses, 2) einer höheren Mädchenschule, 3) einer Turnhalle des städtischen Gymnasiums, 4) der Turnhalle der Mädchenbürgerschule, 5) des Alts- und Waageamtes und 6) mit der Erbauung eines Milchhauses auf dem städtischen Grundstück „alte Promenade 16“ begonnen werden. — Zum Schluß wurde noch mitgetheilt, daß die nächstfolgende Sitzung, Somabend den 24. März ausfällt. Da der Plan, einen neuen Friedhof im Süden der Stadt anzulegen, auf Terrainschwierigkeiten (Wasseruntergrund) stößt, hat man das Projekt ins Auge gefaßt, den Riepplatz als Friedhof zu benutzen und von dem Fiskus die Erlaubnis zu erwirken, die Märkte auf dem Exercierplatze abhalten zu dürfen.

□ [Die Finanzkommission] wird Dienstag den 20. März c. Abends 6 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer eine Sitzung abhalten. Zur Beratung kommen: 1) Etatabschnitt 5 — Centralverwaltung, 2) Etatabschnitt 10 — für bauliche Zwecke, 3) Etatabschnitt 6-7 — Kirchen- und Schulwesen, 4) Etatabschnitt 12 — Unterhaltung der städtischen Anlagen, 5) Etatabschnitt 13 — Straßenbeleuchtung, 6) Etatabschnitt 14 — Wasserversorgung, 7) Etatabschnitt 15 — Staats-, Provinzial- und Kreislasten, 8) Etatabschnitt 16 — Forderung von Kunst und Wissenschaft, 9) Etatabschnitt 17 — Ansemein, 10) Etatabschnitt 1-4, 11) Einnahme-Etat.

\* [Feuer.] Am 17. d. M. Abends gegen 10 Uhr entstand im Comptoir des Rohprobenhändlers Joachimsthal, Merseburgerstraße Nr. 15 auf bis jetzt unangefasste Weise Feuer, das, noch rechtzeitig entdeckt, durch schnelle private Hilfe gelöscht wurde. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf ca. 300 A. belaufen. — Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr brannte im Grundstück große Ulrichstraße Nr. 56 ein Schornstein, der einen fürchterlichen Rauch ausströmte. Durch Schornsteinfeger wurde der Brand ohne weitem Schaden ausgerichtet zu haben bald gelöscht.

\* [Diebstahl.] Die verheerliche Schindt id geborene Herr von hier besorgte seit einigen Jahren die Wäpche beim Kraus Kaufmann Apelt gr. Märkerstraße 23 herbeizuführen. Bei dieser Gelegenheit hat sie sich in den unregelmäßigen Besitz verchiedener feinerer Wäpche und Kleidungsstücke, sowie einer Menge guter Porzellanstücke gesetzt, welche letztere allein 2 Tragkörbe füllten, ohne die, welche sie zu Geburtagungen z,



verschont hatte. Die Diebin sieht nun ihrer wohlverdienten Strafe entgegen.

\* [Eine Uebersicht der Studirenden] an den landwirthschaftlichen Akademien Preußens während des Wintersemesters 1882/83 ergibt, daß die Zahl der Studirenden an der landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin einschließlich der Postulanten 108 und an der landwirthschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf 76, zusammen also 184 betrug. Davon waren 151 aus Preußen, 20 aus den übrigen deutschen Staaten und 13 aus dem Auslande. Außerdem nahmen an den Vorlesungen bez. praktischen Uebungen an der Berliner landwirthschaftlichen Hochschule noch 127 Studirende anderer Hochschulen, darunter 123 der Unterstufe, theil.

\* [Das große Mäander der Garde-Kavallerie-Division] wird, wie die „Post“ meldet, in diesem Herbst nicht, wie in den früheren Jahren, auf dem Schlachtfelde von Großberken, sondern nach endgültiger Entscheidung des Kaisers bei Wittenberg stattfinden. Der Generalleutnant v. Winterfeld wird das Mäander leiten.

\* [Das nunmehr erlassene Einfuhrverbot für amerikanisches Schweinefleisch] macht die Wiederaufnahme einer Einrichtung notwendig, die seit Jahrzehnten aus unserer Zollgesetzgebung rüßig verschwunden war, die Wiedereinführung von Ursprungszeugnissen.

\* [Kaufmannischer Verein.] Nächsten Donnerstag hält der kaufmannische Verein im Hotel „Kronprinz“ zum Besten der hiesigen Ferienkolonie pro 1883 ein Concert verbunden mit Theater ab. Mit Rücksicht auf den menschenfreundlichen Zweck wird die Befreiung an der Qu. Siree unweifelhaft eine sehr rege sein.

△ [Einer Sonntagseheheiligung] machten sich am gestrigen Palmsonntage die Maurer Wilhelm Klaus und Ferdinand Weiske, sowie der Arbeiter Carl Tretrop aus Cröllwitz und der Maurerpolier August Spengler aus Halle durch schuldig, daß sie am Donnerstag bei Cröllwitz den Jung mülischer Vogel ansähen, bei diesem unerlaubten Geschäft aber durch den fuhrgendern Diener aus Cröllwitz und den Cröllwitzer Winter aus Cröllwitz überführt und 1 Hek. 10 Stüd Vogel, welche zum Vorken ausgekelt waren, sowie 3 bereits eingefangene Vogel beschlagnahmt wurden.

\*\* [Der konservative Verein für Halle und den Saalkreis] veranstaltete unter zahlreicher Theilnahme am vergangenen Sonnabend Abend im Saale des „Café Danz“ aus Anlaß des Kaiserlichen Geburtstages eine Spezialfeier mit reichhaltigem Programm. Patriotische Lieder, von erhebender Musikbegleitung gesungen, wurden von begeisterten Ansprüchen unterbrochen. Loose brachten aus u. A. die Herren Direktor Fried auf den Kaiser, Prof. Märker auf den Kronprinzen, Prof. Thadert auf den kaiserlichen Bismarck und Fabrikbesitzer Venemann-Semmel auf das deutsche Reich. Anwesend waren über 350 Personen.

\*\* [Konfirmation.] Gestern zu Palmarrum fanden in allen Kirchen unserer Stadt Konfirmationen statt. In der Marktkirche wurden durch Herrn Superintendent Förster 68 Mädchen, in der St. Ulrichskirche durch Herrn Oberdiakon Wächter 47 Knaben und 42 Mädchen, in der St. Moritzkirche durch Herrn Diakon Nieschmann 40 Knaben und 43 Mädchen, in der St. Georgenkirche (Glauchau) durch Herrn Pastor Knuth 98 Mädchen, in der Neumarktliche durch Herrn Pastor Hoffmann 99 Mädchen und in der Domkirche durch Herrn Domprediger Alberg 68 Knaben und 60 Mädchen eingeseget.

△ [Juchsjagd.] Unlängst veranstaltete eine Jagdgesellschaft eine Juchsjagd, denn es galt eine Juchsin mit Jungen aus einem unweit Seeben belegenen künstlichen Juchsbau, in welchem schon 12 dem Geschlecht Reimide angehörige Mitglieder ihr Leben haben lassen müssen, auszuheben. Nachdem die Hunde in den Bau hineingelassen, erwarteten die vor demselben postierten Schützen in fieberhafter Spannung die alte Juchsin. Nach einer Weile schoß plötzlich die Erwartete heraus, mehrere Schüsse wurden auf dieselbe abgegeben, aber sehr und Frau Reimide entkam glücklich ihrem Schicksal. Die untergehende Sonne mußte das Auge der Schützen geblendet haben, sonst hätten sie ihr Ziel nicht verfehlen können. Den Acker derselben kann man sich denken und wer den Schöden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Man trägt sich nun mit der Erlegung der Jungen. Dieselben wurden ausgegraben und war das Ergebnis fünf Stück. Zwei derselben starben, während die übrigen drei recht muntere Thiere sind.

\*\* [Velocepeden-Klub.] In Folge Einladung hatten sich am vergangenen Sonnabend Abend im Hotel „zum Preussischen Hof“ 16 Personen beifuss Gründung eines Velocepeden-Klubs eingefunden. Die Gründung eines solchen Klubs fand warmen Anklang und wurde beschlossen, der Sache näher zu treten, und ist zu diesem Zwecke auf Montag den 2. April c. im obigen Lokale eine neue Versammlung anberaumt.

\* [Curiojum.] Originell war eine Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers seitens einer Beamten-Gesellschaft am Sonnabend mit „Pariser“ Bier. Demersit sei jedoch, daß das Bier nicht von Paris bezogen, sondern für Paris gebraut war.

**Standesamt Halle.** Meldung vom 17. März. Aufgeboren: Der Handarbeiter F. Banse und Th. Kose, alter Markt 4. — Der Fabrikarbeiter E. H. Matzeiß, Giebielstein und F. A. Rasch, Halle a/S. Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter L. Bierbrauer, Merseburgerstr. 12 und M. Dresler, Ackerstraße 2. — Der Baumeister F. Looper, Magdeburg und M. Koch, Steinweg 30. — Der Schlosser H. Albrecht, H. Braunsungasse 19 und W. Mansfeld, Fleißergasse 40. — Der Schuhmacher G. Kummer und H. Becker, a. d. Moritzkirche 5. — Der Bahnarbeiter W. Frommann, Brunnswarte 6 und

M. Michaelis, Karlstr. 34. — Der Gelfgießer W. Knöschel, Oberglauchau 23 und M. Hennig, Hulgasse 6.

Geboren: Dem Restaurateur F. Kurzhaus eine T., Poststraße 2. — Dem Dreher E. Schäfer ein S., Klosterstraße 3. — Dem Metallarbeiter A. Ziegner ein S., Ruchsgasse 3. — Dem Bierbrauer E. Schürig eine T., Mauer-gasse 16.

† Gestorben: Des Schuhmachers H. Schön S. Mag. 11 Tage, Krämpfen, alter Markt 3. — Des Maurer W. Lehmann T. Anna, 4 M. 26 T. Utopho, Schulberg 7. — Des Musikus Carl Schuchardt T. Anna, 4 M. 17 T., Krämpfen, Brunnswarte 16c. — Der Arbeiter Friedrich Müller 57 J. 6 M. 28 J., Lebercirrhose, Stadtfrankenhaus.

### \* Stadt-Theater.

Halle, den 19. März.

Die vorgestrige Theatervorstellung wurde aus Anlaß der Feier des Geburtstages unseres Kaisers mit einem herrlichen, wahrhaft poetisch gedachten und in schöner edler Sprache und Formvollendung verfaßten Prologe eröffnet. Fräulein Winkler, unsere lebenswichtige Primadonna, sprach denselben mit prachtvoller Betonung, mit einer so innigen, zu Herzen gehenden Wärme und Empfindungsstärke, daß wohl ein jeder Hörer sich dadurch weisevoll ergreifen fühlte. Die äußere Erscheinung der geistigen Vortragenden harmonirte vollkommen mit dem vorgetragenen Gedichte. Hr. Winkler sah reizen aus, wie der verkörperte Idealismus. Nach Vortrag des Gedichtes intonirte die Kapelle die Nationalhymne. Wir hatten da das Gefühl, als hätte sich das bis auf den letzten Nagel Haus erhoben und zum Gruß an seinen schicksalshängigen Heidenthroner die Strophe stehend mitgehen müssen. Vielleicht mag dies Gefühl auch noch manchen Anderen überkommen haben. Allgemein muß es aber nicht gewesen sein, denn es fehlte Alles ruhig sitzen und die genannte Strophe ging zwar mit Klang, aber nicht mit Sang vorüber. Auf dieses stimmungsvolle Bild folgten nun eine Reihe überaus heiterer, welche uns Frau Anna Schramm zum Abschiede vorführte und in denen sie uns ihre grandiose Leistungsfähigkeit und ihre Genialität für das sonstige Fach in entzückender Weise vor Augen führte. Selten ist wohl im Hallenser Stadttheater so viel und so herzlich gelacht worden, als wie gestern Abend. Wer aber hätte auch über diese Margarethe Zimmergrün in dem Genrebilde „Ein ungeheurer Diamant“, über dies Dienstmädchen Charlotte in dem Göttingischen Lustspiele „Das erste Mittagessen“, und gar über die Anna Neumann in dem Schwant „Fürs Theater laß ich mein Leben“, nicht so lachen sollen? Wir glauben, daß selbst der allereingefleischteste Mißanthrop, der verrothete Griesgram beim Anblick dieser lustigen und absolut unübertrefflich charakterisirten Figuren eine constante und wohlthätige Erquickung seines Zwerchfells verspürt haben würde. Es wäre in der That überflüssig, auf die Einzelheiten der musterghiltigen Darstellung dieser typischen Gestalten durch die hochgeehrte Gattin eingehen und sie näher zu analysiren. Es genügt vollkommen, wenn wir der Künstlerin für den uns gewährten Genuß unsern schönsten Dank sagen und mit denselben die Bitte verknüpfen, unser Halle recht bald wieder mit ihrem lieben Besuche zu erfreuen, denn solche Gaste sind uns jederzeit willkommen. Die Mitglieder unseres Theaters, welche Frau Schramm unterstützen, spielten durchweg mit Temperament und ausgezeichneter Laune. Der Humor der großen Partnerin wirkte eben im guten Sinne ansetzend, so daß sie Alle „ehrenwerth“ Leute waren: die Damen Winkler, Düring und Kioné, sowie die Herren Ackermann, Leigert, Zeisler und die beiden Berend.

Gestern, Sonntag, Abend gelangte vor gefülltem Hause das fünfaktige Schauspiel „Keen“ oder „Lebenslust und Genie“ zur Aufführung. Der Held des Stückes ist der seiner Zeit, berühmte englische Schauspieler Edmund Keen, der schon als Knabe seinen lebenslustigen Charakter dadurch behandelte, daß er dem Elternpaar entlie, und sich anfangs als Schiffsjunge, später als Mitglied einer Seiltänzer-Gesellschaft in der Welt umtrieb. Als Jüngling von ca. 18 Jahren betrat er die Bühne und debutirte in kleineren Rollen mit Erfolg. Später wurde er der gefeiertste Darsteller des Ephylo, Nepelo, Richard III. u., welcher durch sein lebenslustiges und feuriges Spiel Alles bezauberte und sich namentlich die Herzen der vornehmsten Engländer für einige Zeit zu verlor. Gerade diese Intrigue ist es, welche A. Dumas zum Vorwurfe seines Schauspiels „Keen“ gemacht hat. Herr Ackermann spielte die schwierige Titellrolle und war seine Darstellung eine so vorzügliche, daß er mit Recht seitens des Publikums durch stürmischen Applaus u. wiederholten Hervorruf ausgezeichnet wurde. Besonders hervorzuheben ist ferner die Leistung des Fräulein Winkler, (Gräfin Helena) und des Herrn Normann (Souffleur Solomon). Den Seiltänzer-Jungen Pittoll spielte Fräulein Unger ganz prächtig und naturfrisch. Herr Zeisler als Herzog von Devonshire und Herr Zeisler als Graf von Gosford füllten ihre Stellen wader aus. Fräulein Düring als Anna Danby gefiel sehr gut, nur sprach sie periodisch etwas zu leise und waren daher manche Sätze unverständlich. Herr M. Behren als Lord Melville entlockte sich seiner sehr undankbaren Aufgabe zur Zufriedenheit. Den Konstabler gab Herr F. Berend mit vielem Gist. Von den übrigen Darstellern ist anerkennend zu sagen, daß sie sämtlich ihrer Rolle gemäß in Aktion traten und ihrerseits ebenfalls ihren Beitrag, daß sich die Aufführung des ganzen Stückes zu einer trefflichen Gesamtleistung gestaltete.

### \* Valante geistliche und Vesperstellen.

Durch die Emeritierung ihres Inhabers wird die unter Königlichem Patronat stehende Pfarrei zu Dardesheim, in der Diöcese Havelburg am 1. October c. vacant werden. Diefelbe gewährt ein jährliches Einkommen von ca. 5641 M. (excl. Wohnung), wovon

indes an den Emeritus jährlich 2055 M. abzugeben sind. Zur Pfarrei gehört eine Kirche. Befehl Wiederbesetzung dieser Pfarrei werden der Gemeinde 3 Kandidaten von dem königlichen Konfessionen der Provinz Sachsen zur Wahl präsentiert. Die unter Privatpatronat stehende, mit einem Zehrentenommen von ca. 4527 M. (excl. Wohnung), verbundene Pfarrei zu Grapenbow, in der Diöcese Vermland, ist durch das Ableben ihres Inhabers vacant geworden. Zur Pfarrei gehört eine Kirche.

### Aufruf an die Krieger des Bezirks 12a des deutschen Kriegesbundes.

Der deutsche Kriegesbund hat einen Schritt weiter gethan auf der Bahn der durch die Satzungen gestifteten Ziele. Paragraph 2 o führt unter den Zwecken und Zielen folgenden Wortlaut auf:

„in Falle eines Krieges sich im Sinne der Genfer Convention z. dem Staate zur Verfügung zu stellen“;

Dem Bezirksvorstand in Halle sind unterm 15. März 1883 Schriftstücke ausgehändigt, aus denen hervorgeht, daß der Vorstand des deutschen Kriegesbundes mit dem Central-Comité des preussischen Vereins zur Uebung im Felde verbunden und erkrankter Krieger ein Pflegeheim dahin getroffen, daß schon in Friedenszeiten Listen derjenigen Kameraden aufzustellen sind, die den Anforderungen der Hilfsleistungen entsprechen, wozu gehört:

- 1) daß die sich meldenden Kameraden bei einer Mobilmachung nicht mehr eingezogen werden;
- 2) daß dieselben gesund und sich im betreffenden Falle mit voller Lust und Liebe dem Geschäfte widmen wollen;
- 3) vor Allen sind erkrankte Ärzte, Heilgymnasten, Barbier, Handwerker, wie Schlosser, Tischler u., Schreiber — aber auch sonstige kräftige, intelligente, tüchtige Kameraden.

Alle als Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen soll nach Anordnung des Bundesvorstandes resp. des Central-Comités 2 Kolonnen à 20 Mann und 1 Kolonne à 15 Mann zur Reserve; 10 Krieger à 15 Mann erhalten.

Im ersten Falle würden die Mannschaften aus dem Bezirksverein Halle's und nächster Umgebung und für Aushilfe würde die Kolonne von 15 Mann aus den nahe dort befindlichen Kriegesvereinen genommen werden.

Die Kameraden des Bezirks 12a erhalten diese vorläufige Benachrichtigung mit der Bitte, sich bei ihren Vereinstorständen zur Eintragung in die Listen zu melden. Eine Zusammenstellung soll mit Anfang April c. bewerkstelligt werden.

Die Listen folgen folgende Rubriken erhalten:  
M. Vor- u. Zunahme. Stand und Gewerbe.  
Alter. Jahr. Wo bei im Militär gedient.  
Ob Feldzüge mitgemacht, ev. Hat Orden, Ehrenzeichen, welche u. bei welchen Trup- Kriegesbenutzungen.

Ist gesund und tüchtig. Bemerkung.  
Der Vorstand des Bezirks 12a.

J. A.  
Trautmann, Vorsitzender.

### Provinzialles.

Magdeburg, 17. März. Gestern hat im Empfangsgebäude des hiesigen Centralbahnhofs die erste konstituirende Versammlung des Bezirks-Eisenbahner-Vereins für den Direktionsbezirk Magdeburg stattgefunden. Diefelbe wurde von dem Präsidenten der Direction, Herrn Kossler, nach Begrüßung der Anwesenden mit verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Alsdann wurde zur Verathung und Feststellung des von der königlichen Eisenbahndirection vorgelegten Entwurfs eines Geschäftsregulativs für den Bezirks-Eisenbahner-Verein gestritten. Demnach erfolgte die Wahl der Mitglieder des Landes-Eisenbahner-Vereins und des hiesigen Ausschusses des Bezirks-Eisenbahner-Vereins. Es wurden gewählt als Mitglieder des Landes-Eisenbahner-Vereins die Herren Kommerzienrath Neubauer in Magdeburg, Fabrikbesitzer Ernst in Halle und Rittmeister Frhr v. Bloth auf Paray und zu deren Stellvertreter die Herren Bankier Becke in Halle, Grundbesitzer Schöbe in Harbe und Oberamtmann Hünburg in Hienrode, während als Mitglieder des hiesigen Ausschusses des Bezirks-Eisenbahner-Vereins die Herren Rittergutsbesitzer von Heimburg zu Witten, Gutsherr Krauer zu Gröbers, Konul a. D. Stengel zu Stöckrich, Rittergutsbesitzer Natjusius zu Hundsbürg, Kommerzienrath Neubauer in Magdeburg und Bankier Becke in Halle a/S. und als Stellvertreter derselben die Herren Gutsherr Otto zu Eigenbarleben, Rittergutsbesitzer Premierlieutenant a. D. Wrießen auf Wöfne, Mühlbesitzer Gehrhus in Wöfne, Grundbesitzer Schöbe in Harbe, Gutsbesitzer Kommerzienrath Lucius in Grut und Louis Eduard Meyer in Bremen gewählt wurden. Schließlich erfolgte die Wahl des Vorsitzenden des Bezirks-Eisenbahner-Vereins, wobei dem Präsidenten der königlichen Eisenbahndirection durch Akklamation der Vorzug übertragen wurde.

Merseburg, 17. März. Gestern feierte hier der Schulmacherschüler Karl Wöfme sein 50jähriges Weibsjubiläum, an welchem Tage denselben von Seiten seiner Freunde und der hiesigen Schulmacherschüler Gehrhus und sonstige Ehrenbezeugungen in reichem Maße zu Theil wurden.

Eisleben, 17. März. Am 15. und 16. d. Mts. fand am hiesigen königlichen Schullehrer-Seminar die Aufnahmepflichtung statt. Von 37 erschienenen Präparanden befanden 27.

1. Gönern, 18. März. Den Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers feierten die hiesigen Schulen am 17. März durch Ansprache der Lehrer an die Kinder. Nachmittags um 1 Uhr waren eine Anzahl Bürger der Stadt im Hotel „Preussische Krone“ bei einem Festmahle vereinigt. — In verschiedenen öffentlichen Lokalen hiesiger Stadt sind seit längerer Jahren Kaffeehäuser angelegt, um Cigarrenraucher zu sammeln. Der Erlös daraus ist zu guten wohltätigen Zwecken verwendet worden. Manches Pfund ist bisher ge-



Statistik des Produktumverkehrs auf den Eisenbahnen von und nach Halle a/S., im Monat Februar 1883.

I. Eingang.	Berlin-Anhaltische Bahn.	Ehringhische Bahn.	Central- und Steinhilber Bahn, (Magdeburg-Salzwedder, Frankfurt-Bebraer u. Halle-Sorau-Übener Bahnen).	Zusammen.	Mitsin gegen den gleichem Monat des Vorjahres	
					kg	kg
Weizen	227 240	121 420	1506 000	1854 660	+	544 660
Roggen	463 510	77 160	1074 000	1614 670	+	979 670
Gerste	65 130	123 800	616 000	804 930	+	147 930
Hafer	30 000	—	774 000	804 000	—	94 000
Kleie	10 300	20 000	40 000	70 300	—	73 700
Mehl	65 000	—	180 000	270 300	—	32 700
Kartoffeln	—	11 000	60 000	71 000	+	61 000
Spiritus (Sprit)	—	139 340	90 000	229 340	—	503 660
Düngemittel	30 000	65 900	850 000	945 900	—	74 100
Zucker	207 020	—	2300 000	2507 020	+	552 020
Hilfenfrüchte	30 000	26 900	46 000	102 900	—	42 100
Grunde-Coats	40 000	10 000	30 000	80 000	—	5 000
Braunholze, rof. gefornit	2090 000	860 000	5290 000	89 63 500	+	401 500
Solaröl und Petroleum	341 000	382 500	140 000	140 000	+	25 000
<b>Summa:</b>	<b>3599200</b>	<b>1863320</b>	<b>12996000</b>	<b>18 458 520</b>		

  

II. Versand.	kg	kg	kg	kg		kg
Weizen	—	10 000	414 000	424 000	+	194 000
Roggen	10 000	200 000	171 000	381 000	+	321 000
Gerste	40 000	100 000	1039 000	1179 000	+	144 000
Hafer	5 000	—	66 000	71 000	—	175 000
Kleie	45 000	20 000	162 000	227 000	—	25 000
Mehl	15 000	727 000	248 000	990 000	+	183 000
Kartoffeln	—	—	10 000	10 000	+	10 000
Spiritus (Sprit)	—	254 000	60 000	314 000	—	139 000
Düngemittel	—	—	470 000	470 000	—	120 000
Zucker	10 000	837 000	390 000	1237 000	+	577 000
Hilfenfrüchte	—	40 000	70 000	110 000	—	75 000
Grunde-Coats	—	—	—	—	—	—
Braunholze, rof. gefornit	—	—	30 000	30 000	+	20 000
Solaröl und Petroleum	—	54 000	5 000	59 000	+	38 000
<b>Summa:</b>	<b>125 000</b>	<b>2242 000</b>	<b>3 135 000</b>	<b>5 602 000</b>		

Wichtig für Magenleidende!

Ohne ein Abführmittel zu sein, bringt mein weit und breit bekanntes Universal-Magen-Pulver bei allen überhaupt heilbaren Magenleiden, besonders bei chronischem Magenkatarrh, sichere Hilfe und beseitigt zum ersten Male an in der Regel alle Schmerzen und Beschwerden. Somit ist es von vorzüglicher Wirkung gegen Sodbrennen, Magenkatarrh, Magenbräuen, Verstopfung u. s. w., wie auch bei regelmäßigem Gebrauche ein sehr schätzbares Hilfsmittel für Nieren- und Gallenstein-Leidende!

Um dem allerdings berechtigten Zweifel des durch so vielfachen Mißbrauch getaußchten Publikums zu begegnen, erkläre ich mich bereit, an wirklich Leidende entsprechende Gratis-Proben nebst Gebrauchsanweisung jedoch nur von meinem hiesigen Haupt-Depot aus zuzuschicken. (Bei Empfang ist nur das Porto zu bezahlen, welches auch Briefmarken vorher nicht einzulösen sind.)

P. F. W. Barella, Berlin, Friedrichstraße 234.

Depot für Halle a/S.: Löwen-Apotheke, Bräderstraße 21. In Schachteln zu 1/2, und 2 1/2 Mark.

Berliner Weissbier - Salon.



Heute Dienstag Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe, wozu ergebenst einladet. Wurst wird auch außer dem Hause verkauft.

Auction heute Dienstag Nachmittags 1 Uhr Bräderstraße 4 (Halloria). O. Radestock, Auct.-Kommissar.

Mittwoch den 21. März cr. Vorm. 10 Uhr versteigere ich im Müller'schen Gasthofe in Schlettan zwangsweise: 5 vollständige Betten, 1 Kronenleuchter, 1 Büffetschrank, 1 Sopha, ein Kastenregal, Tische, Stühle, Spiegel, eine gr. Partie Material u. Seilerwaren u. d. m. Dietze, Versteigerungsleiter in Halle a/S.

Platzagent gesucht für einen Continuum-Artikel, in Material- und Detail-Geschäften leicht einzuführen. 5 Prozent Provision. Edward Baertling, Hannover.

Wieder an's Reich werden unter Discretion pünktlich besorgt. Bleichergasse 3, Hof, part.

Stellensuchende jeden Berufs platzir schnell das Bureau Germania, Dresden.

gute Arbeiter, finden Beschäftigung. G. Schurig.

Einem Lehrling G. Bredt, Klempnermeister, an der Glauk. Kirche 3.

Eltern, welche geneigt sind, einen 1 1/2 Jahr alten Knaben gesunden Knaben zu adoptiren, werden gebeten, ihre Adresse unter J. M. 186 niederzulegen an Hansenstein & Bogler, Nordhausen.

Einem Lehrling sucht A. Dähne, Väterstr. 9, Sophienstraße 9.

Laufbursche, möglichst von Lande, gesucht. G. Köhlig, Leipzigerstraße 92.

Ordnl. Mädchen für Küche und Haus suchen zum 1. April Stellen. Ein tüchtiges Hausmädchen auf ein Gut findet St. durch Frau Brieger, Koppelgasse 1.

1 unabh. Frau sucht Aufwartung Harz. 7. Köchinnen, Stuben-, Haus- und ältere Kindermädchen, Kinderfrauen erhalten sof. und später Stellen durch Pauline Fleisinger, Leipzigerstraße 6.

Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Das Martins-Stift des Diakonissenhauses zu Halle.

Es ist der Diakonissen-Anstalt zu Halle durch wohlthätige Zuwendungen möglich geworden, neben ihrem der Krankenpflege gewidmeten Hauptgebäude ein zweites Haus der Barmherzigkeit zu errichten, eine Heimstätte für Erwachsene bederlei Geschlechts, welche durch Gebrechlichkeit, Altersschwäche oder sonstige Hilflosigkeit und Verlassenheit einer liebevollen Pflege, wie Diakonissen sie gewähren können, bis zu ihrem Lebensende bedürftig erscheinen. Auch unheilbare Kranke, sofern ihr Uebel nicht außerhalb des Bereiches der von uns geübten Krankenpflege überhaupt liegt, sollen in besonderen Abtheilungen des neuen Hauses Aufnahme und Verpflegung finden.

Zu Ehren unseres D. Martin Luther, in dessen Geburts-Jubiläum das Haus eröffnet wird, haben wir demselben den Namen „Martins-Stift“ beigelegt.

Das neue, den vorgebadhten Zwecken gewidmete Gebäude, statlich und freundlich in einem der Pflanzungen zur Verfügung stehenden Garten gelegen, umfasst eine Männer- und eine Frauen-Seite und auf beiden im ersten und zweiten Stock, sowie in den für unheilbare Kranke bestimmten, besonderen Aufbauten, Räumlichkeiten für 60 bis 70 Personen, welche theils ein Zimmer, oder auch ein Wohnzimmer mit Schlafcabinet für sich allein haben, oder aber zu mehreren größere Zimmer gemeinsam bewohnen können. Außerdem befinden sich auf beiden Seiten, sowohl im ersten wie im zweiten Stock Säle, welche zu gemeinsamen Mahlzeiten und geselligem Verkehr bestimmt sind. Pflanzlinge, welche ein eigenes Zimmer begehren, zahlen für dasselbe und für ihre gesammte Verpflegung monatlich 90 M., oder wenn sie Zimmer und Cabinet im Anspruch nehmen, 100 M. Solche, welche zu zweien oder zu dreien ein Zimmer bewohnen, monatlich 40 resp. 30 M. Es findet für die Pflegefälle von 90 bis 100 M. und die von 30 bis 40 M. eine zweifache Verpflegungsweise statt, im ersten Falle dem Tische der Patienten erster Klasse im Krankenpflege, im letzteren dem der Diakonissen entsprechend. Auch Mittelstagen von 50 bis 60 M. finden statt für Solche, welche ein Zimmer für sich allein oder ein Zimmer mit Cabinet wünschen, sich aber mit der bescheideneren Verpflegung begnügen. Ermäßigungen des Pflegepreises in einzelnen Fällen, z. B. bei Dienstleistungen, welche Pflanzlinge dem Hause zu leisten vermögen, hängen von besonderem Beschlusse des Vorstandes ab. Andererseits leisten bei Personen, welche außerordentliche Dienstleistungen in Anspruch nehmen, und so einen erhöhten Kosten-Aufwand veranlassen, eine entsprechende Erhöhung des Pensionspreises vorbehalten. Ueber Einkauf auf Lebenszeit wird der Vorstand nach festzustellenden Normen in jedem Einzelfalle Vereinbarung bieten.

Die in die vorbeschriebene Pflege-Anstalt eintretenden Personen sollen in der Regel evangelischer Konfession sein, indem die Diakonissen-Anstalt eine andere religiöse Pflege als die von dem evangelischen Anstaltsgeistlichen zu gewährenden nicht bieten kann. Sie hängen sich der ihnen im Voraus mitzutheilenden, einfachen und humanen Hausordnung zu unterwerfen und es kann ihnen, wenn sie durch Uebertretung derselben oder sonstige Ungehörigkeit und Unzufriedenheit gegen Pflegende und Wirtverpflegte die Zwecke des Hauses bedarftig stören, seitens des Vorstandes jederzeit aufgelagt werden. Andererseits steht jedem Pflanzling der Austritt aus dem Hause selbstverständlich jederzeit frei unter Zahlung des Pflege-Preises bis zum Schlusse des laufenden Monats. Vollständige Kleidung und Leibwäsche haben die Eintretenden mitzubringen und während ihres Aufenthaltes in der Anstalt sich in beiden zu erhalten. Dagegen liefert die Anstalt die vollständige Zimmer-Einrichtung, Bettstelle, Bettwäsche, Tischzeug und Handtücher. Das Mitbringen von Hausgeräth und Bettzeug, wo es gewünscht wird, bleibt vorbehalten. Reinigung von Kleidern und Leibwäsche geschieht auf Kosten der Pflanzlinge, im Uebrigen sorgt die Anstalt für Reinigung und Erhaltung der Wäsche. Pflanzlinge, welche den höheren Pensionspreis zahlen, haben bei ihrem Eintritt 6 Bettzüge, 6 Leberzüge, 12 Kissenbezüge und 12 Handtücher mitzubringen. Die Anstalt sorgt für die ärztliche Obheuerung der Pflanzlinge; nur wenn diese von andern als den Anstaltsärzten berathen zu sein wünschen, haben sie deren Honorirung selbst zu übernehmen. Anmeldungen zur Aufnahme sind an den Anstalts-Geistlichen, Herrn Pastor Jordan zu richten. Ihnen ist beizufügen, 1) Geburts- und Heimathschein, 2) ein ärztliches Attest über den Gesundheitszustand der Aufzunehmenden, 3) ein Lebenslauf mit besonderer Ausfertigung über die Lebensverhältnisse der beiden letzten Jahre, 4) ein Kirchengenehmig über unbedenklichen Lebenswandel, 5) eine schriftliche Verpflichtung zu pünktlicher monatlicher Prämienzahlung der Verpflegungskosten und etwaigen Auslagen, sowie eine Sicherstellung der Bedingnisse im Falle des Todes. Formulare zu dieser Verpflichtung giebt die Anstalt aus. Ueber die Aufnahme entscheidet der Vorstand derselben. Die Eröffnung der Anstalt soll am 1. Juli 1883 stattfinden und werden Anmeldungen zum Eintritt von jetzt an entgegengenommen. Jede gewünschte nähere Auskunft wird durch den Anstalts-Geistlichen, Herrn Pastor Jordan, Mühlweg 3, und die Oberin des Diakonissen-Hauses, Schwester Louise Wolf, gern ertheilt.

Halle, im December 1882.

Der Vorstand der Diakonissen-Anstalt. Ein feiner Laden in frequentester Geschäftsstraße, mit daranliegenden 4 aneinanderhängenden Wohnräumen, passend für eine Buchhandlung, keine Contab. u. Weinhandlung, 1. October zu vermieten. Offerten unter D. 500 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gr. Steinstr. 10 1. Oct. zu vermieten. H. Aden, wozin jetzt Färberei-Anstalt.

Laden mit Wohnung 1. April oder 1. Juli zu vermieten gr. Ulrichstrasse 11.

In meinem Hause Sophienstr. 22 schöne Parterre-Wohnung 3 St., 2 K., 2. u. 3. u. Zub., noch 1. April zu vermieten. Auf Wunsch auch Pflanzkell und Wagenremise. Ernst Haugengier, gr. Steinstr. 10.

Königstrasse 24 angenehme halbe Beletage zum 1. April oder später zu vermieten.

Eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör (Beletage), 3. 1. Juli beziehbar, ist zu vermieten Wertheburgerstraße 29.

Herrsch. Wohnung mit 5 Stuben, Zub. u. Gartenbenutzung 1. April Kaiserstraße 8.

Steinweg 42 2te Etage, 3 St., 2 K., 1 Küche nebst Zubehör auf sofort für 140 M. an ruhige Mieter.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus Salon, 5 Stuben, Kammer, Zubehör und Gartenbenutzung, ist zum 1. Juli oder später zu vermieten alte Promenade 24.

Karlstrasse 5 ist eine herrschaftliche Wohnung mit Garten zu vermieten.

Herrenschaftliche Beletage in meinem am Friedrichsplatz prächtig gelegenen Gehause Albrechtstr. 25, 6 schöne Vorderzimmer nebst Zubehör, ev. auch Pflanzkell u. Wagenremise, sofort oder 1. April zu vermieten. Ernst Haugengier, gr. Steinstr. 10.

Freundl. Logis, 2 St., 1 K., 1 K., 2, 1. April zu beziehen Landwehrstraße 12.

Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.